Düsseldorfer Zeitung,

Politisches, Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt.

N. 214. Samstag den 5. August. 1826.

Preußen.

Düsseldorf, vom 4. August.

Das Geburtsfest Sr. Maj. unsers allverehrten Königs wurde gestern, in gewöhnter Weise, durch große Parade der hier in Garnison liegenden Truppen, Mittags Diner bei Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich von Preußen, wozu die ersten Civil- und Militairbehörden eingeladen worden, Abends durch einen Ball, wo dieselben Herrschaften zugegen waren, und von Seite der Bürgerschaft durch einen großen Aufzug der Schützengesellschaft und Vogelschießen gefeiert.

— Vom 21. bis 28. Juli sind für die nothleidenden Greise, Wittwen und Waisen der Griechen bei der Vereins-Kasse zu Berlin ferner eingegangen: 11,818 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. Cour., 421/2 Thlr. Gold u. 1 Duk. Die stärkste Einsendung darunter ist die vom Frauen-Vereine zu Köln: 6450 Thlr. Court.

Türkey.

Triest, vom 23. July.

Es sind über Corfu und Venedig Privatbriefe aus Napoli di Romania bis zum 3. Julius hier, nach welchen damals Lord Cochrane noch nicht dort eingetroffen war, und man auch noch nichts Sicheres über die Zeit seiner Ankunft wußte. (Zu Corfu hieß es, er befinde sich auf Malta.) — Ibrahim Pascha soll den neuesten Nachrichten zufolge aus dem Innern von Morea an die Küste nach Modon zurückgekehrt seyn; Einige glauben, wegen Mangel an Munition und Lebensmitteln, Andere, um gegen Cochrane's etwanige Angriffe Anstalten zu treffen.

Rußland.

Petersburg, vom 22. Juli.

Se. Maj. der Kaiser haben mittels gnädigsten Rescripts vom 25. Juni (7. Juli) dem Kriegsminister, General Tatischeff, als neuen Beweis Höchst Ihren Wohlwollens und des Werths, welchen Höchstdieselben auf die von ihm in seiner Eigenschaft als Präsident der Untersuchungs-Commission geleisteten Dienste legen, die Insignien des St. Alexander Newsky-Ordens in Diamanten zu verleihen geruht. Auch der Etatsrath Bludow hat zur Belohnung der besondern Anstrengungen bei der Untersuchungs-Commission den St. Annen-Orden erster Klasse erhalten.

— Die Maneuvres des Garde-Corps haben am 18. begonnen und sollen bis zum 23. dauern. Sie werden von zwei Armee-Corps auf dem Wege zwischen Petersburg und Narwa ausgeführt; der General Depreradovitsch befehligt das aus 16 Bataillons, 9 Schwadronen und 32 Geschützen bestehende Petersburger, und der General Czernyscheff das aus 4 Bataillons, 24 Schwadronen und 20 Geschützen bestehende Narwaer Armee-Corps.

— Se. Kaiserl. Majestät haben dem Admiral Crown für den guten Zustand des in Kronstadt liegenden, am 12. d. von Höchst Ihnen besichtigten Geschwaders; und den Commodoren Candler und Roudneff wegen der geschickten Ausführung des am nämlichen Tage stattgehabten Maneuvres Allerhöchstihre Zufriedenheit zu erkennen gegeben; den Unteroffizieren und Leuten der Flotte ist eine Gratification von einem Rubel für den Mann bewilligt worden.

— Seit dem Anfang des Sommers herrscht hier eine ungewöhnliche Hitze; das Thermometer hat beinahe einen Monat lang zwischen 20 und 25 Grad geschwankt, ungeachtet die Sonne durch den dicken Nebel, welcher die Erde bedeckte, kaum dringen konnte. Vorgestern ist nach einer Dürre von mehr als 14 Tagen endlich ein Gewitterregen erfolgt, der die Luft etwas abgekühlt hat.

— Die Stadt Ackermann, welche jetzt, als Zusammenkunfts-Ort der russischen und ottomanischen Bevollmächtigten die Aufmerksamkeit erregt, ist der Hauptort des gleichnamigen Distrikts und liegt auf dem rechten Ufer des Liman Sees, welchen der Dniester nahe bei seiner Mündung bildet. Sie wur-

de bei dem durch den Traktat von Bucharest festgesetzten Abtreten Bessarabiens mit dem Reiche vereinigt. Sie ist 160 Werst von Kichenesf, dem Hauptorte der Provinz, und 44 Werst in gerader Richtung von Odessa entfernt. Ihre Lage ist sehr gesund, und die in andern Theilen von Bessarabien oft herrschenden Fieber sind dort ganz unbekannt. Die Stadt zählt mit Inbegriff der Vorstädte 1070 Häuser und 11,937 Einwohner. Im Jahre 1812, nach dem Abzug der türkischen Besatzung, beschränkte sich die Einwohnerzahl auf ungefähr 500 Familien, Griechen und Armenier. Im Jahre 1819 war sie bereits auf 4000 Seelen gestiegen. Außer Kichenesf und Ismail hat keine andere Stadt Bessarabiens so schnelle Fortschritte gemacht. — Bemerkenswerth ist unter anderm die dasige Citadelle, die mit einem tiefen Graben umgeben ist. Sie rührt noch aus der Zeit her, wo die Macht der Genueser sich bis zum schwarzen Meere erstreckte. Die Regierung sorgt dafür, diesen alterthümlichen Rest in gutem Stande zu erhalten. — Um Ackermann ist viel Weinbau und der Wein von weit vorzüglicherer Qualität als in den übrigen Theilen Bessarabiens, den am Pruth und im Distrikt von Bender ausgenommen. Hauptgegenstand der Betriebsamkeit der Einwohner von Ackermann ist jedoch der Salzhandel. Das Salz wird aus den 40 Werst von der Stadt entlegenen Salzseen gewonnen.

St. Petersburg kann als ein Bild des ungeheuern Reichs betrachtet werden, dessen Hauptstadt es ist. Gleich diesem ist die Kaiserstadt erst im 18. Jahrhundert aus dem Dunkel emporgestiegen und ein wahrer Koloß geworden. Der genjale Czar Peter setzte seinen Stolz darin, eine Flotte auf der Ostsee zu haben, und beschloß daher 1703, eine Stadt anzulegen, welche der Mittelpunkt des Handels in seinem ganzen Reiche werden könnte. Der Grund, den er wählte, war eine niedrige, moorige und unbebaute Insel, gebildet durch die Arme der Newa, ehe diese in den Finnischen Meerbusen fällt. Zur Winterzeit war diese Insel ein zugefrorner Sumpf, fast unzugänglich durch furchtbare Wälder und tiefe Moräste, welche Bären, Wölfen und andern wilden Thieren zum Aufenthalt dienten. Nachdem Peter 1703 das Fort Notteburg und die Stadt Neuschanz eingenommen hatte, versammelte dieser mächtige Eroberer in Ingermannland 300,000 Russen, Tartaren, Kosacken, Livländer u. a. m., selbst von den fernsten Theilen seines Reichs, und legte den Grund zu der Citadelle und den Festungswerken, welche, fast zum Trotz der Natur, binnen 4 Monaten fertig wurden. Er war genöthigt, Wege durch Wälder zu eröffnen, Moräste auszutrocknen, Deiche und Chausseen anzulegen, ehe er den Grund zu der neuen Stadt legen konnte. Die Arbeiter waren nur schlecht mit den erforderlichen Geräthschaften, wie Spaten, Hacken, Schaufeln u. s. w. versehen; sie waren sogar genöthigt, in weiter Entfernung Erde im Schooß ihrer Kleider oder in kleinen Beuteln zu tragen, welche aus alten Matten und zusammengenähten Lumpen verfertigt waren. Sie hatten weder Hütten noch Häuser, welche ihnen Schutz gegen die Strenge der Witterung gewähren konnten, das durch den Krieg verheerte Land konnte nicht die erforderliche Menge von Lebensmitteln produciren, und diejenigen, welche auf dem Ladoga-See hertransportirt wurden, wurden oft durch Gegenwinde aufgehalten. Eine Folge dieser Drangsale war, daß ungefähr 100,000 Menschen umgekommen seyn sollen, aber dessen ungeachtet ward das Werk doch mit unglaublichem Nachdruck und Schnelle gefördert, während Peter zum Schutz seiner Arbeiter ein großes Lager bildete, dergestalt, daß seine Infanterie in Finnland blieb und seine Kavallerie in Ingermannland einquartirt ward. Da verschiedene schwedische Kreuzer in der Nähe entdeckt wurden, postirte der Czar ein Truppencorps auf die Insel Rutzari, wodurch die Schweden zurückgetrieben wurden und das Werk weiter keine Stockung erlitt. Die Bauten der Stadt hielten Schritt mit der Festung, welche im Mittelpunkte der Stadt auf allen Seiten von der Newa umgeben ist, und in etwas mehr als in einem Jahre waren 3000 Gebäude aufgeführt, welche in der Zeit von hundert Jahren auf mehr als das Doppelte gestiegen. St. Petersburg ist ohne Frage eine von Europa's schönsten Hauptstädten. Seine glänzenden Kuppeln u. Thürme kann man schon in der Entfernung von 10 Wersten sehen. Durch die Wiburger Vorstadt gelangt man auf Pontons oder Böten zu der Kaiserbrücke. Hier hat man den schönsten und prachtvollsten Anblick, den man sich denken kann. Der Newafluß, welcher majestätisch fließt, und in einer Strecke von verschiedenen Meilen übersehen werden kann, ist mit Granit eingefaßt. Längs dessen Seite erblickt man Palläste, schöne Gebäude und Gärten und in einer Entfernung die grünen Kuppeln und hohen Thürme der griechischen Kirchen, überzogen mit dem feinsten Golde, welche in der Sonne glänzen.

Italien.

Am 17. Juli fiel nicht weit von der Stadt Vicenza ein heftiger Hagel, der eine Menge Felder verwüstete, und nur jene Distrikte verschonte, wo die Hagelableiter des Hrn. Beltrami aufge-

stellt waren, und wo statt des verheerenden Hagels nur etwas Schnee, in welchen der Hagel sich durch die Anziehungskraft der metallenen, in gleichen Distanzen angebrachten Sitzen verwandelt hatte, den Boden bedeckte. — In der Gegend von Ceresole und Carmagnola (in Piemont) richteten am 10. Juli heftige Gewitter seit Menschengedenken die größten Verheerungen an. Einem einzigen Gutseigenthümer wurden durch den ausgetretenen Strom Vinisma mehr als 1500 Getreidegarben fortgeschwemmt. Ein mit 75 Garben beladener Wagen, von dem man die Ochsen eiligst abgespannt hatte, wurde hoch in die Lüfte gehoben, und dann beim Niederfallen zerschmettert. Auch spürte man zugleich ein leichtes Erdbeben.

Portugal.

Lissabon, vom 15. Juli.

Unsere Zeitung enthält heute nachstehende offizielle Aktenstücke:

Proklamation der Regentschaft an die Portugiesen.

Portugiesen!

Die Regentschaft des Königreichs will nun Eurer Ungewißheit ein Ende machen und Eure Ideen über die Dekrete feststellen, welche Se. Maj. der König und Herr Don Pedro IV. an seinem Hofe zu Rio-Janeiro zu erlassen geruht hat. Die Regentschaft wird zugleich mit seinen Dekreten eine constitutionnelle Charte für die portugiesische Monarchie bekannt machen lassen, welche derselbe erlauchte Herr zu erlassen für gut erachtet, indem er befahl, daß die drei Stände des Staats sie beschwören sollten, damit sie sonach dieses Königreich und seine Dependenzen regiere. Inzwischen muß die Regentschaft Euch davon in Kenntniß setzen, daß diese Charte wesentlich verschieden von der Constitution ist, die im Jahr 1822 aus dem Schooße einer revolutionären Faktion hervorging. Die Verblendung und Schlechtigkeit ließen in jene Constitution Grundsätze einfließen, die alle gesellschaftliche Bande zerrissen, die Grundlagen der Krone untergraben, die verschiedenen Stände des Staats erniedrigt und beraubt hatten, um auf den Trümmern derselben eine schlecht versteckte Demokratie zu erheben, Grundsätze, die am Ende unter sich unvereinbar, und durch die schlimmsten Erfahrungen verdammt waren, wodurch die große Mehrzahl der Nation genöthigt ward, sich zu ihren alten Institutionen zurückzuwenden, die Demagogen mit Abscheu anzusehen, und Mißtrauen gegen jede Neuerung zu hegen.

Der Charakter der Charte, welche Se. allergetr. Maj. Euch gibt, ist ganz anders; es ist dieß kein durch den Revolutionsgeist abgenöthigtes Zugeständniß, sondern ein freiwilliges Geschenk Sr. Maj., in Ihrer tiefen Weisheit bedacht, zu dem Endzweck, dem Kampfe zweier äußersten Partheien ein Ziel zu setzen, welche die ganze Welt fast erschüttert hätten. Sie ruft alle Portugiesen zur Versöhnung, durch dieselben Mittel, die bei andern Völkern guten Erfolg gehabt haben. Die Religion unserer Vorfahren, der Glanz, die Rechte und die Würde der Monarchie sind in dieser Charte beibehalten und in ihrer ganzen Kraft geheiligt. Es sind darin alle Stände des Staats geachtet, und alle sind interessirt, mit vereinten Anstrengungen den Thron zu umgeben und sein Festbestehen zu sichern, um die gemeinschaftlichen Vortheile zu verbreiten und für die Bewahrung des gemeinsamen Vaterlands zu wachen. In diese Charte sind die alten Institutionen aufgenommen worden, den Bedürfnissen unseres Jahrhunderts angemessen, soweit es ein Zeitraum von 700 Jahren erlaubte. Endlich, hat diese Charte die gegenwärtigen Institutionen anderer Nationen, welche für die civilisirtesten und glücklichsten gehalten werden, zum Vorbilde.

Es ist Pflicht für uns, die Vollziehung dieser Charte und der vorläufigen Akte, welche sie vorschreibt, ruhig abzuwarten, und wenn irgend jemand, durch Wort oder That, zu Haß oder Rache reizen sollte, indem er sich zwischen das Gesetz und dessen Vollziehungsmittel stellen wollte, so wird er als ein Störer der öffentlichen Ruhe, als ein Feind des Königs und des Vaterlandes angesehen, und nach aller Strenge der Gesetze bestraft werden.

Die Regentschaft schmeichelt sich, daß der Charakter der Portugiesen und ihre gemeinschaftlichen Interessen ihnen bei dieser Gelegenheit zur Leitung dienen werden, um zu erkennen, welches ihre wichtigste Pflicht ist, und was ihnen am Nützlichsten seyn kann.

Im Pallast von Ajuda, am 12. Juni 1826.

Unterz. Die Infantin.

Auf diese Proklamation folgen nachstehende Dekrete: 1. Eins, welches die Ernennung der Pairs des Königreichs enthält; es sind deren 90, nämlich 2 Herzoge, 25 Marquis, 42 Grafen, 2 Vicomtes, 1 Cardinal-Patriarch, 4 Erzbischöfe und 14 Bischöfe. 2. Ein anderes, welches den Herzog von Cadaval zum Präsidenten dieser Kammer ernennt. 3. Ein anderes, wodurch der Patriarch von Lissabon zum Vicepräsidenten dieser Kammer ernannt wird. 4. Ein anderes, welches befiehlt, zur Wahl der Deputirten zu schreiten, in Gemäßheit des Kap. 5 Tit. 4 der Charte. 5. Ein anderes, welches die Regentschaft ermächtigt, die er-

ste Zusammenberufung und Einsetzung der allgemeinen Cortes anzuordnen, ohne die von der Charte bezeichnete Zeit abzuwarten. Endlich 6. ein Dekret, welches erklärt, daß der Patriarch von Lissabon und die Erzbischöfe und Bischöfe durch die bloße Erhebung zur bischöflichen Würde Pairs des Königreichs sind.

— Einige Individuen von den niedern Klassen betrugen sich in den letztverflossenen Tagen, sowohl in den Theatern als auf den Straßen, mit einer Unverschämtheit, die so weit ging, daß sie Personen beschimpften, die das Kreuz der Treue für den König trugen. Es sind dieselben Individuen, welche 1822 exaltirte Demagogen waren; später machten sie, daß sie die Medaille der Treue erhielten, seit kurzem zeigen sie aber von neuem, was sie sind, nämlich Feinde des Königthums und aller Art öffentlicher Auszeichnung. Allein die Proklamation der Regentschaft hat bereits die Richtschnur bezeichnet, welche die Regierung genommen hat.

(Lissab. Ztg.)

Großbrittanien.

Vom Januar bis Juni d. J. sind in England 1827 Handelshäuser gefallen.

Frankreich.

Der Herzog von Richelieu, der Graf de Laborde, der Vicomte de Laborde, Hr. Becker, Sohn des Generals dieses Namens, Hr. Hall, ein junger englischer Arzt, und Hr. Schlemener, ein deutscher Dr. jur., sind von Corfu zu Zante angekommen, und am 21. Juni von dort weiter nach der Levante abgegangen. Ihr erster Aufenthalt wird zu Athen seyn.

— Ueber die Expedition der „jungen Emilie" erfährt man folgendes Nähere: Sie ging am 19. Juli von Marseille unter Segel, mit 45 Philhellenen an Bord, worunter 41 Franzosen, 2 Engländer, 1 Italiener und 1 Schweizer. Der Obristlieutenant Raybaut kommandirt dieselbe. Hr. Marius Wohlgemuth, derselbe, welcher zu Anfang der griechischen Insurrektion zur Einnahme von Athen viel beitrug, befindet sich auch an Bord, so wie der Kapitän Duval und der Lieutenant Rival.

Die Ladung besteht in 1100 Kisten Zwieback und 30,000 Pf. Pulver ꝛc. Die von dem Lüttcher Comité für die Griechen gekauften Gewehre sind gleichfalls an Bord.

Anzeigen.

Gerichtlicher Verkauf.

Montag den siebenten August, Morgens 10 Uhr, wird der Unterzeichnete auf dem Markte hieselbst verschiedene Hausmobilien, Tische, Stühle, Commoden, Schränke, Oefen ꝛc. dem Meist- und Letztbietenden öffentlich gegen baare Zahlung verkaufen.

Düsseldorf, den 1. August 1826.

Aloys Kurtz, Gerichtsvollzieher.

In der J. C. Dänzer'schen Buchhandlung zu Düsseldorf ist zu haben:

Ein Wort vom Wallfahren von A. v. Sieger, Kaplan der Maximilians-Pfarre, 8vo br. 2 Sgr. 6 Pf.

Der unterzeichnete Beurdschiffer liegt mit seinem Schiffe zu Rotterdam bis den 15. August in Ladung auf Düsseldorf, und empfiehlt sich zu recht vielen Aufträgen bestens.

Düsseldorf, den 1. August 1826.

Cornelius van Egmond,
Beurdschiffer.

So eben erhalte ich wieder neue Heringe und geräucherten Lachs zu einem billigen Preis.

Joh. Ph. Müller,
Marktstraße zur Ente.

Eine echte englische Hausuhr, welche Datum, u. Stunden zeigt, repetirt und monatlich nur zweimal aufgezogen wird, steht zu einem billigen Preis zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.

Das Wohnhaus Nr. 49 auf dem Steinwege ist zu vermiethen.

In einer hiesigen Manufaktur-Handlung en detail wird ein erfahrnes Ladenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Die Expedition dieser Zeitung gibt nähere Auskunft.

Ein bejahrter Kellner, wird in einem Gasthofe der die Aufwartung pünktlich versteht, gesucht. Bei wem, sagt die Expedition.

Ein Mann von gesetztem Alter, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Kutscher eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere bei der Expedition.

Ein Mensch, der als Kutscher und Bedienter bereits gestanden, auch mehrere Jahre auf Reisen gewesen und mit den besten Attesten hinsichtlich seines guten Betragens versehen ist, wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen. Das Nähere bei der Expedition zu erfragen.

Das auf der Citadellstraße mit N. 1004 bezeichnete, schön eingerichtete Haus, welches aus 14 Zimmern mit 3 Oefen, einer Küche, Spinde, 2 Schoppen, einer Waschküche, 3 Speichern und 3 Kellern besteht, ist nebst Hofraum und Garten ganz oder theilweise zu vermiethen, oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf der Dammstraße N. 989.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.